



30 JAHRE

Ein Magazin
zum 30-jährigen
Bestehen des
Fotoclubs
Groß-Umstadt

Inhalt	
30 Jahre Fotoclub	2 - 5
Fotobörse	6 - 7
Focus Groß-Umstadt	8 - 10
Fragen an einen neuen	11
Foto des Monats	12 - 14
Clubabende	15
Mitglieder	16 - 17
Fotoclub unterwegs	18 - 21
... besseres Licht?	22
Wettbewerbe	23 - 24
Gerald Zumpf	24
Einstellungssache	25 - 26
Bindeglied – Fotoclub	28
Gisela Nebe	29
Nachtaufnahmen	30 - 31
Immer wieder	32
Gerhard Hasenzahl	32
Ingrid Buchal	33
Modellautos	34 - 35

30 Jahre Fotoclub

Ein Rückblick



Seit seiner Gründung im Jahre 1982 hat sich der Fotoclub Groß-Umstadt e.V. die Förderung der Fotografie auf künstlerischem und technischem Gebiet zur Aufgabe ge-

macht. Dazu gehört der Zusammenhalt der Fotofreunde durch gemeinsame Aktivitäten und einem Austausch von Erfahrungen bei regelmäßigen Zusammenkünften.

Unterschiedliche Altersgruppen, die sich Gedanken über das Thema Fotografie und ihre eigenen Bilderergebnisse machen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse erweitern und ausbauen wollen, versammeln sich seither im Fotoclub.

In den ersten Jahren fanden die Clubabende in einer Gaststätte statt. Später konnte in der Pestalozzischule in Groß-Umstadt ein Clubraum eingerichtet und mit zwei Fotolaboren ausgerüstet werden. Seitdem der Raum für den Eigenbedarf der Schule benötigt wird, versammeln sich die Aktiven in Klein-Umstadt, wo sie vierzehntägig im Alten Rathaus zu finden sind.

Verbunden mit der elften Fotoausstellung in der Säulenhalle feierten wir 2002 unser 20-jähriges Bestehen mit der Ehrung langjähriger Mitglieder inklusive dreier noch aktiver Gründungsmitglieder.



Relativ zügig (2006) wechselten die Mitglieder von der analogen zur digitalen Fotografie. Beamer und Laptop rundeten diesen Wandel ab. Inzwischen wurden wir ein eingetragener Verein (e.V.). Eine Homepage, auf der sich Mitglieder mit Bildgalerien vorstellen können,

wurde erstellt und wird seitdem von unserer Doris gepflegt.

2007 wurde der Fotoclub 25 Jahre alt, was mit einer Feier in den Weinbergen der Stadt gefeiert wurde. Für das Kulturprogramm der Stadt gestalteten wir die Aktion „Bürger fotografieren ihre Stadt“, wodurch auch neue Mitglieder gewonnen wurden. Für die Künstlerpostkarten Serie 2009 der Stadt lieferten Clubmitglieder die passenden Motive.

Dem langjährigen 1. Vorsitzenden Erhard Kulb wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Erstmals in der Clubgeschichte wählten die Mitglieder eine Frau als erste Vorsitzende in den Vorstand. Inzwischen wird auch die Aufgabe des 2. Vorsitzenden durch eine Frau ausgefüllt.

Frauenpower ist der richtige Ausdruck, wenn man auf die Aktivitäten schaut, die unsere elf Clubfrauen, überwiegend aktive Fotografinnen, in den Club einbrachten. Sie setzten neue Ideen für Fotoshootings unter Studiobedingungen um, wobei na-



türlich auch die männlichen Mitglieder eingebunden wurden. Auch außerhalb des Studios sind die Clubmädels nicht zu bremsen. Fotografie mit Modellen wurde einer ihrer Schwerpunkte.

Ausflüge zu verschiedenen Parks und interessanten Objekten verbinden die Clubarbeit



mit den Familien der Mitglieder. In der Sommerferienzeit verlegen wir die Aktivitäten auf das Thema „Fotoclub auf Sommertour“ und besuchen Ziele in näherer und weiterer Umgebung. Shootings mit Modellen am See, Ausflüge zum Erbacher Schloss, zur Burg Breuberg, nach Groß-Umstadt und Darmstadt begeisterten bislang die Teilnehmer.

Gleich zwei Fotoausstellungen bewältigten die Fotofreunde 2010. Auf Wunsch des Stadtmarketings schmückte man die Säulenhalle des historischen Rathauses übers Winterfest mit 30 großformatigen Fotografien. Zwei Wochen später startete unsere alle 2 Jahre stattfindende Fotoausstellung über drei Wochen am gleichen Ort. Ein neuer Webauftritt mit neuem Logo präsentiert den Fotoclub in der Öffentlichkeit seit Anfang 2011. Unsere Blitzanlage erfuhr eine Erweiterung mit moderner Technik, was



die Möglichkeiten erweitert und Bilderergebnisse zu verbessern hilft.

Workshops zur Fotografie und Bildbearbeitung, Besuche bei Profifotografen und ein aktives Clubprogramm wie zum Beispiel die Foto Rallye 2012 eröffnen den Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Bilderergebnisse weiter zu optimieren.

In den zurückliegenden Jahren konnten 26 Fotobörsen in der Stadthalle von Groß-Umstadt durchgeführt werden.

Im Oktober startet unsere 16. Fotoausstellung, bei der über drei Wochen 70 Arbeiten aus dem Fundus der Mitglieder in der Säulenhalle des Rathauses präsentiert werden.

In all den Jahren ist es dem Fotoclub gelungen, die Geselligkeit unter den Mitgliedern und deren Anhang durch vielfältige Aktionen und Veranstaltungen wie zum Beispiel Foto-Exkursionen, Clubausflüge, Wanderungen und Grillfeste lebendig zu halten.

Horst Zanus

Fotobörse

Bereits zum 26. Mal haben wir dieses Jahr mit Erfolg unsere Fotobörse ausgerichtet. Sie zählt zu den namhaften Börsen Deutschlands und findet immer am 2. Wochenende im Januar statt.



Fotobörse, was ist das eigentlich?

Es handelt sich nicht um einen Flohmarkt, wie mancher meinen mag! Hier werden zwar überwiegend gebrauchte Artikel rund um die Fotografie verkauft, aber nicht verramscht! Darin liegt der wesentliche Unterschied.

Von fachkundigen nationalen und internationalen Verkäufern wird die Ware einem breiten Publikum von Hobbyfotografen und Fachleuten zum Kauf angeboten. Ebenso findet ein reger Ankauf oder Tausch statt.

- Der Fotoamateur oder Profi findet das schon lange gesuchte Objektiv, um seine Ausrüstung zu komplettieren. Kameragehäuse oder -zubehör, Blitzgeräte oder Stative aller namhaften Hersteller wechseln die Besitzer.
- Der Sammler findet Raritäten, um das private Museum zu vervollständigen, alte Ka-

meras, von A wie Agfa bis Z wie Zeiss, Objektive, Belichtungsmesser, Zubehörteile von simpelster Art bis hin zu filigranter Technik und höchster Präzision.

- Der junge Einsteiger findet eine günstige Kamera für den Anfang inklusive Film oder Speicherkarte, Filter, Kameratasche oder Handbücher über die fotografische Gestaltung.
- Der Nostalgiker findet sein Photolabor mit Papier, Entwicklungsschalen, Zeituhren und Dunkelkammerleuchte.
- Der Wissbegierige findet Bücher und Literatur über Bildgestaltung, Technik, Kunst, Akt, Bildbearbeitung am PC oder im Labor, ältere Ausgaben von Fotomagazinen und vieles mehr.

Eine solche Börse ist nicht nur auf Grund der günstigen Preise beliebt, sondern auch durch das riesige Angebot und den direkten Preisvergleich. Dem Schnäppchenjäger lacht der Geldbeutel, dem Freak glänzen die Augen. Der Termin kurz nach Weihnachten bietet zudem die Möglichkeit, der geschenkten Kamera zum passenden Zubehör zu verhelfen oder seine alte Ausrüstung zu verkaufen.

Wir, der Fotoclub, starteten 1986 mit Mut, aber auch einer gewissen Skepsis mit unserer 1. Fotobörse. Einige unserer heutigen Aussteller kennen wir seit der ersten Stunde. Vielen Dank für diese Treue. Für unsere Börse konnten wir schon immer, mit Ausnahme der Umbauphase, die Groß-Umstädter Stadthalle nutzen. Während des

Umbaus nahmen uns die Semder in ihrer Halle auf. Schon nach kurzer Zeit hatten wir zu wenig Tische für die große Nachfrage der Aussteller. Dies ist in der Zeit von ebay und Internet nicht selbstverständlich – aber zu unserer Freude so geblieben. Unter dieser Begrenztheit hat aber das Interesse nie gelitten – im Gegenteil, die Qualität steigerte sich hierdurch.

Einige Aussteller reisen bereits schon am Vortag an. Vor, während und nach der Börse sind sie mit dem Aufbauen, Verkaufen und dem Abbau an die Räumlichkeiten gebunden. Dies bewog uns vor einigen Jahren dazu, die Bewirtung der Aussteller während der Börse selbst in die Hand zu nehmen.

Hier erwähne ich gerne, dass dank des großen Engagements der Mitglieder und der Organisatoren diese Veranstaltung immer reibungslos und harmonisch verläuft. Der Dank gilt hier auch der Stadt, die uns mit ihren Mitarbeiter(inne)n immer tatkräftig unterstützt.

Es freut uns immer wieder, während unserer Fotobörse in glückliche Gesichter von Käufern und Verkäufern zu sehen. Eine Bereicherung eines schönen Hobbys!

In diesem Sinne wünsche ich allen Besuchern und Akteuren der Fotobörse für die Zukunft alles Gute. Schauen Sie doch am 13.01.2013 mal vorbei.

Wilfried Niepoth

Anzeige Sponsor

Focus Groß-Umstadt Einstellungen: t=25min; f=23000m



Nein, es ist nicht die Midlife-Crisis, sondern ein vom Engagement her wechselndes, aber beständiges Hobby, dem ich, seit ich meine erste Kamera bekam, treu geblieben bin: die Fotografie. Meine erste Kamera war eine Agfa Isomat Rapid, die Jahre später durch eine Konica T4 Spiegelreflexkamera ersetzt wurde. Sie hat mich 30 Jahre lang um die ganze Welt treu begleitet. Die Ergebnisse waren aber eher

hen. Das Studium zahlreicher Fotobände sowie die Teilnahme an diversen Fotokursen halfen, die Fotoergebnisse mehr der gewollten Absicht nahe zu bringen und nicht nur schön, sondern auch interessanter wirken zu lassen. Jedoch stieß ich wegen der geringen Gelegenheiten zu fotografieren immer wieder an Grenzen, was z.B. den richtigen Blick fürs Motiv und die Gestaltung von Bildern mit einer Aussage betraf. Vor 3 Jahren stieg ich dann schweren Herzens doch von der analogen auf die digitale Fotografie um und sah mich plötzlich mit ganz neuen, technischen Schwierigkeiten konfrontiert. Es wurde mir dann sehr bald klar, dass eine

schnellere und beständigere Qualitätsverbesserung am besten unter Gleichgesinnten zu erreichen wäre und so habe ich mich nach ei-



der Qualität eines nicht allzu engagierten Autodidakten zuzurechnen – von gelungenen, aber wohl eher zufälligen Ausnahmen abgese-

nem Fotoclub umgeschaut. Meine Wünsche an den Verein waren eine aktive und nette Gruppe, respektvoller Umgang miteinander und viele Gelegenheiten zum Fotografieren. Aus dem Blickwinkel eines zugereisten Darmstädters ergaben sich dann mehrere mögliche Anlaufstationen im Umkreis. Aber nicht alle entsprachen so richtig meinen Wunschvorstellungen. Ein Bekannter gab mir dann die Empfehlung, mir mal den Fotoclub in Groß-Umstadt (Wo bitte liegt das?) anzusehen, da sich dort in den letzten Jahren viel entwickelt habe. Die erste Kontaktaufnahme zum Verein Anfang 2011 war recht entspannt und motivierte mich, dort mal bei einem Clubabend reinzuschauen. Der erste Eindruck ist ja oft der Ent-

scheidende: Ich traf hier nette und sehr erfahrene Fotografen, die offen für Neues sind, andere nicht nach dem Gewicht der Ausrüstung beurteilen, sondern das Ziel konsequent verfolgen, die Qualität der fotografischen Ergebnisse zu verbessern. Und deshalb ist das Angebot an fotografischen Aktivitäten auch so reichhaltig. Es gibt 3 bis 4 Wettbewerbe im Jahr, das „Bild des Monats“ und mehrmals im Jahr Fotoshootings mit Modellen im genial improvisierten Studio sowie Exkursionen und Vereinsausflüge. Herausragende Fotografien werden dann auf der clubeigenen Internetseite vorgestellt. Selbstverständlich gibt es in 14-tägigen Abständen Clubabende. Es werden aber auch Fortbildungen organisiert, die der Quali-

Anzeige Sponsor

tätsverbesserung dienen und immer spannend sind. Auch wird der fachliche Austausch zu befreundeten Fotoclubs gepflegt. Bei diesen vie-



len Anregungen könnte man also pausenlos fotografieren und sich im Verein engagieren. Leider gibt es im Leben ja aber noch andere, kleinere und größere Verpflichtungen, die die Möglichkeiten bei mir hier einschränken.

So langsam habe ich mich im Verein eingewöhnt und komme immer wieder gerne zu den verschiedenen Veranstaltungen, zum Diskutieren, zum Lernen oder einfach zum Plaudern. Es sieht also so aus, als hätte ich „meinen“ engagierten und sympathischen Fotoclub gefunden. Deshalb: Die 25 Minuten Fahrzeit für die 23 km von Darmstadt nach Groß-Umstadt lohnen sich!

Justinus Beer

Anzeige Sponsor



Andreas Nie, ein neues Mitglied des Fotoclubs Groß-Umstadt, freut sich auf viele Impulse und Ideen für die Gestaltung von Bildern. Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt, warum er sich für den Fotoclub entschieden hat.

„Alleine in der Natur fotografieren oder sich alleine Ideen für ein Motiv überlegen, ist nur bedingt interessant“, beschrieb Andreas Nie sein Interesse am Club. „In einer Gruppe von Gleichgesinnten Ideen entwickeln, umsetzen und die Ergebnisse besprechen, damit kann man seine fotografischen Fähigkeiten erweitern“, fügte er hinzu. Das war auch sein Grund, dem Fotoclub Groß-Umstadt beizutreten. Die Möglichkeiten der digitalen Fotografie sind sehr groß, aber bisher konnte Andreas nur einen kleinen Teil nutzen. Denn schließlich hat kaum jemand eine professionelle Studioblitzanlage daheim, um so beispielsweise mit Licht- und Schatteneffekten zu spielen. Und nicht nur das, der Fotoclub bietet mit seinen regelmäßigen Treffen und den Shootings innerhalb und außerhalb des Clubraums viele Gelegenheiten, Erfahrungen auszutauschen und andere Ideen zu erhalten. „Ich kannte schon vorher einige Mitglieder, und war auch bei einem Fotorundgang in Dieburg dabei“, fügte Andreas hinzu, „die Atmosphäre war sehr freundlich, da wurde mir der Beitritt wirklich leicht gemacht.“

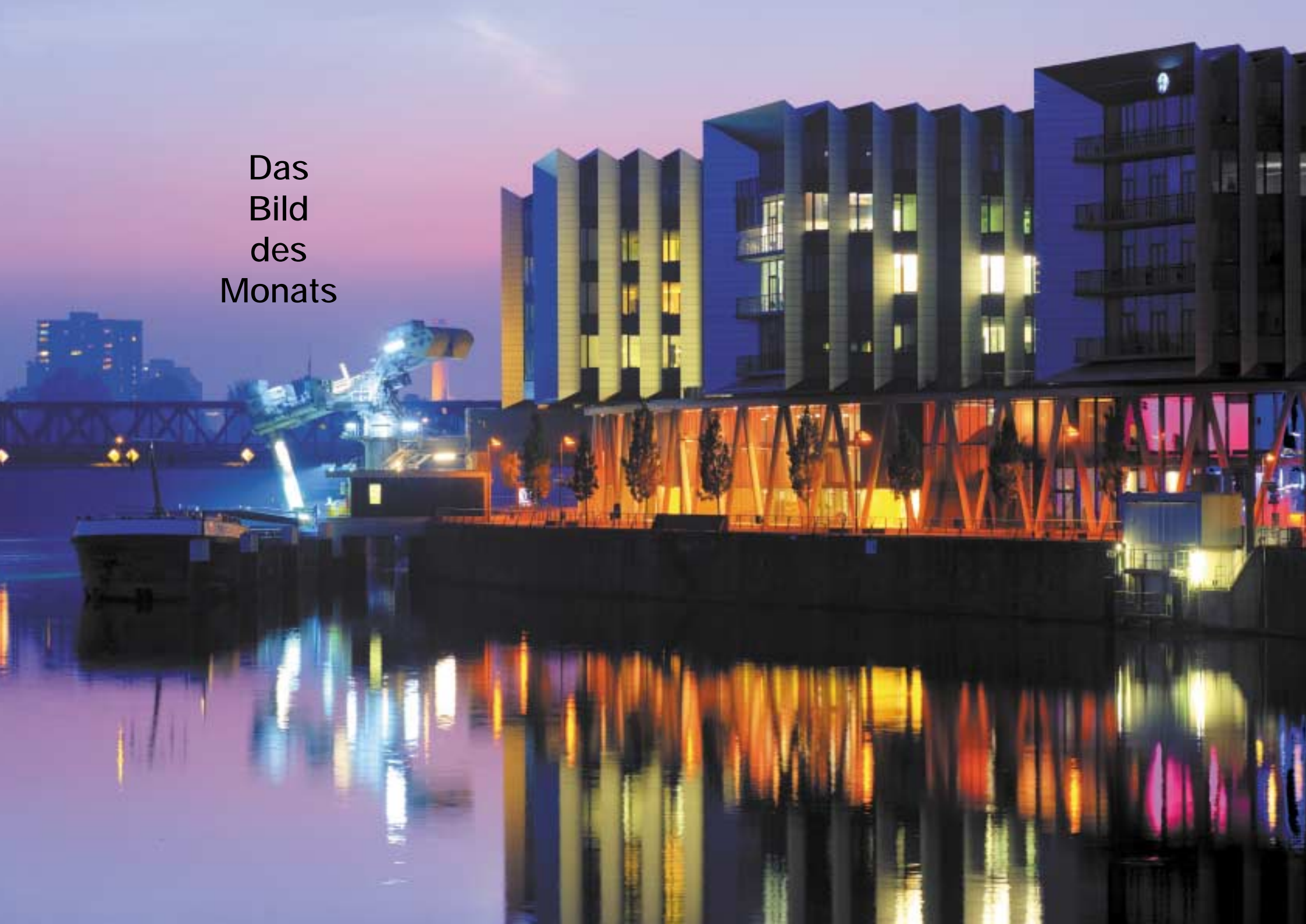
Bisher hat Andreas gerne Naturfotos geschossen. Seine schönsten Fotos umfassen sowohl

Graugänse im formatfüllendem Überflug wie auch eine Libelle beim Verspeisen einer Fliege. Aber auch beim Windsurfen ist die Ausrüstung immer dabei und so präsentiert die Homepage seines Lieblingssports in Griechenland auch einige seiner Bilder. Bisher sind seine Fotos eher von Glück geprägt, denn er war nach eigener Angabe einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort. „Sich ein Motiv zu überlegen und das dann aktiv umzusetzen ist schon eine neue Herausforderung“, sagte er dazu. „Fotoshootings mit konkreten Themen hatte ich bisher noch gar nicht mitgemacht, da werde ich viel lernen können.“

Auf die Abschlussfrage ging Andreas auch ein: „Warum ich fotografiere? Ist es der Moment, den ich festhalten möchte, oder ist es der Wunsch, diesen Moment mit anderen zu teilen? Es ist wohl beides – und viel mehr. Ich freue mich über schöne Bilder – selbst gemacht oder einfach nur angeschaut – und die positiven Emotionen, die damit verbunden sind. Und wenn sich jemand auch an meinen Bildern erfreut, dann ist das die Antwort auf die Frage, warum ich fotografiere.“

Andreas Nie

Das
Bild
des
Monats



Eine Webseite hat der Fotoclub schon lange, aber irgendwann kam die Idee, ein Bild des Monats zu wählen und einzustellen, das war 2007. Anfangs waren manche skeptisch, schließlich gab es Fotoclubs, die das irgendwann wieder sein ließen, weil sich keine Mitglieder mehr fanden, die Bilder lieferten. Es begann damit, dass alle Mitglieder ihre 5 besten Bilder aus der letzten Zeit mitbringen sollten und daraus wählten wir für die nächsten Monate die Bilder des Monats. Es kamen immer genug Bilder zusammen, keine Anzeichen dafür, dass es weniger würden. Im Gegenteil: irgendwann musste die Anzahl der Bilder je Teilnehmer weiter beschränkt werden.

Wenn es einen Wettbewerb oder eine Ausstellung gibt, ist es selbstverständlich, dass das dortige Siegerbild das Bild des nächsten Monats wird. Daher sind seit ein paar Jahren immer mal wieder 2 Bilder zu sehen, denn in den

internen Wettbewerben des Clubs, die sich auch immer reger Beteiligung erfreuen, werden Sieger in den beiden Kategorien Farbe und Schwarz/Weiß gekürt.

Mit dem Relaunch der Webseite zum 01. Januar 2011 erhielt die Webseite des Fotoclubs einen Mitglieder-Bereich. In dessen Forum wird nun Monat für Monat das Bild des Monats gewählt. Jedes Mitglied kann anonym ein Bild einreichen, dabei wechseln sich freie mit vorgegeben Themen ab. Über diese Bilder können alle Mitglieder abstimmen.

So kommt es, dass im Mai 2012 das Bild des Monats 5-jähriges Jubiläum feierte und uns hoffentlich auch die nächsten Jahre erhalten bleibt. Eine Übersicht der Bilder der letzten 5 Jahre findet sich im Galeriebereich der Webseite des Fotoclubs Groß-Umstadt.

Doris Storck

Anzeige Sponsor

Die Clubabende

Das hört sich irgendwie nach Geselligkeit – oder sogar Gemütlichkeit – an. Ist es aber nicht unbedingt. Da geht es auch schon oft arbeitsintensiv her. Wir treffen uns alle 14 Tage mittwochs um 19.30 Uhr im „Alten Rathaus“ in Klein-Umstadt. Dort gibt es einen schönen, mittelgroßen Raum mit einem vereinseigenen Beamer.

Was machen wir da?

Organisatorische Aufgaben wie Vorbereitungen von clubinternen Veranstaltungen, Club-Ausflüge, Fotoexkursionen, Shootings, die jährliche Fotobörse und die alle 2 Jahre stattfindenden Ausstellungen des Fotoclubs in der Umstädter Säulenhalle. Aber auch die klassischen Vereinsaufgaben wie Vorstandswahl oder Kassenprüfungen werden bewältigt.

Themenstellung zu den internen Fotowettbewerben werden von den Mitgliedern erarbeitet und vorgegeben und die Organisation und Jurierung der Wettbewerbe, auch schon mal zusammen mit befreundeten Fotoclubs, durchgeführt.

Fachbezogene Vorträge: Clubmitglieder referieren zum Beispiel über ihre Techniken und Erfahrungen wie Makro-, Panorama-, Portrait-, Unterwasser-, HDR-, Tier-, 3D-Fotografie und über Bildbearbeitung mit verschiedenen SW-Produkten, Drucktechniken, Beleuchtung und Blitzlicht, Foto-Bücher oder -Alben und -literatur. Auch gibt es dazu gelegentlich Gast-Vorträge von namhaften Experten.

Bereichsübergreifende Vorträge zu juristischen Themen wie Eigentumsrechte an Fotos (Copyright), wann und wie darf ich Personen

fotografieren, Veröffentlichung von Fotos und kulturelle oder allgemeine Inhalte wie „Goldener Schnitt“, Hundertwasser, Jugendstil.

Es werden Berichte vorgetragen über besondere Reisen und Fototrainings wie Fotokurs auf Rügen, „Im Reich der Mayas“, Besteigung des Kilimandscharo, Cuba, Fotoexkurs in der „Wei-



ßen Wüste“ Ägyptens. Neben den etwas längeren Vorträgen gibt es natürlich auch Raum zum Präsentieren individueller – mal auch ausgefallener – Fotos und auch zu Diskussionen. Dabei geht es schon etwas lockerer zu.

Meist sind wir etwa 15 - 20 Teilnehmer – altersmäßig von gut 20 bis in die 70, da werden ab und zu auch noch mal analoge Erinnerungen wach. Wer einmal unserer Clubabende besuchte, bleibt meistens hängen. Daher freuen wir uns immer über neue Gäste. Denn ein jeder bereicherte bislang den Club.

Volker Bräunig

41 Mitglieder und unendlich viele Motive in den Köpfen.

1. Reihe von links nach rechts

Anneliese Kläres,
Justinus Beer, Arno Krätschmer, Horst Hardel, Michèle Assmus, Ronald Göckel, Lutz Jansen, Herbert Bickert



2. Reihe von links nach rechts

Mirko Neugebauer, Manfred Meyer, Horst Zanus, Wilfried Niepoh, Gerald Zumpf, Brigitte Schevardo, Volker Bräunig



3. Reihe von links nach rechts

Nicole Hartmann, Gerhard Hasenzahl, Rainer Gebauer, Hans Tiglmann, Patrick Klambauer, Günter Katzer, Gisela Nebe



4. Reihe von links nach rechts

Ingrid Buchal, Rita John, Doris Storck, Lena Kroter, Hans-Günter Göring, Willi Hagedorn



Die Platzhalter stehen für: Ulrike Bernauer, Heinrich Eidmann, Roland Gürtler, Ulrich Heckmann, Peter Jehle, Erhard Kulb, Sabine Neff, Andreas Nie, Reiner Roczek, Christoph Saal, Karl Vock, Claudia Zinth, Thomas Zinth



Während der Sommermonate hält es den Fotoclub nicht drinnen und er startet zur alljährlichen Sommertour. Eingeläutet wurde diese 2011 mit einem Ausflug in den Schloss-

Der FotoClub unterwegs

park Schönbusch bei Aschaffenburg. Mit dabei waren die Modelle Nicky und Nadja. So stand dieser Ausflug ganz unter dem Motto der Outdoor-Model-Fotografie.



Bilder: Horst Zanus (Kirche +
Gruppenaufnahme)
Doris Storck (Wartehäuschen)

Was nutzt die schönste Kameraausrüstung, wenn sie zu Hause im Schrank steht? Nichts! Um dem vorzubeugen, unternimmt der Fotoclub regelmäßig Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Groß-Umstadt.

Jährlicher Höhepunkt ist der große Fotoclubausflug mit Kind und Kegel. Legendär hierbei ist das gemeinsame Busfrühstück mit Weck, Worscht und Wein zur Stärkung der Fotografen und der mitreisenden Angehörigen. 2011 führte uns dieser Ausflug in den Hessenpark nach Neu-Anspach.



Dort gab es erst mal für alle eine Führung, auf der allerlei Wissenswertes über den Hessenpark und das Leben in der damaligen Zeit zu erfahren war. Viel Freude hatten die Fotografen mit den kleinen Aufgaben, die ihnen zugelost wurden

und die es fotografisch umzusetzen galt. Bei diesen Ausflügen wird immer darauf geachtet, ein Ziel zu finden, an dem auch die begleitenden Familienmitglieder Freude haben.

Weitere Ziele der letzten Jahre waren unter anderem der Luisenpark in Mannheim, die Wilhelma in Stuttgart und die Völklinger Hütte im Saarland.

Der 2. Trip führte gar nicht weit weg, man blieb nämlich in Groß-Umstadt und obwohl das Wetter an diesem Tag nicht sehr viel versprechend war, versammelten sich doch eine ganze Menge Mitglieder. Als besonderes Schmankerl bekam jeder vier fotografische Aufgaben, die immer einen Bezug zu Groß-Umstadt haben sollten.

Eine weitere Exkursion führte den Fotoclub auf die Burg Breuberg. An einem Samstagvormittag wurde die Burg von einer kleinen Truppe Fotografen erkundet. Das alte Gemäuer bietet viele schöne Motive und für jeden war etwas dabei.

Das schöne Städtchen Erbach war ein weiteres Ziel, hier gab es dann auch wieder eine Aufgabe. Die Teilnehmer bekamen einen Zettel mit Detailaufnahmen, die rund ums Schloss entstanden waren. Diese mussten dann gefunden und zum Beweis fotografisch festgehalten werden, was nicht nur jede Menge Spaß bereitete sondern auch das Auge schulte.

Natürlich durfte auch ein Ausflug nach Darmstadt nicht fehlen. Erstes Ziel dort war die Waldspirale. Das Hundertwasserhaus bietet viele schöne Ecken, die lohnen, im Bild festgehalten zu werden. Anschließend ging es zum Staatstheater. Die blaue Stunde wurde genutzt, um das Theater und den Georg-Büchner Platz abzulichten.

Der letzte Ausflug der Sommertour war die Teilnahme an der Fotorallye der Fotogruppe Bickenbach in Frankfurt. Die 5 Themen „Streetlife“, „Architektur quer“, „von Oben“, „Natur in der Stadt“ und „Verkehr“ galt es umzusetzen. Dafür hatte man einen Tag Zeit. Leider fanden sich an diesem Wochenende nur 3 Fotografen, die teilnehmen konnten. Spaß hat es trotzdem gemacht und Rita John wurde für ihre Bilder sogar mit einer Medaille ausgezeichnet.

Weitere Ausflüge führten im Mai nach Wiesbaden und im Dezember ein weiteres mal nach

Darmstadt zur Schaufensterfotografie mit anschließendem Besuch des Weihnachtsmarktes.



Aber nicht nur lang geplante Ausflüge macht der Fotoclub, nein auch spontane Trips, die meist über unser Forum im internen Bereich der Webseite ausgemacht werden. So war der Club z.B. mehrmals in Frankfurt oder auf einer interessanten Baustelle eines Hochregallagers, die ein Clubmitglied entdeckt hatte.

Neben dem Fotografieren kommt bei den Ausflügen aber auch das gemütliche Zusammensein nicht zu kurz, egal ob Eisdielen, Brauerei, Biergarten oder Café. Hauptsache man kann in gemütlicher Runde beisammen sitzen und über Gott und die Welt plaudern.

Bilder und Infos zu den Ausflügen findet man unter www.fotoclub-gross-umstadt.de auf der Webseite des Fotoclubs.

Volker Bräunig

"Fotoclub Groß-Umstadt – haben die besseres Licht ?"

1982 war es schon genauso – nein – Groß-Umstadt hat kein „besseres“ Licht – aber eine interessante Mischung an begeisterten Fotografen, die miteinander das Hobby ein Stückchen weiter tragen wollten, als der „Durchschnitts-Knipser“

Fürstlich ausgestattet von einem Perspektiven-Reichtum ist der an sich neugierige Fotograf in Groß-Umstadt reichlich versorgt – hier gibt es Weinberge mit Wanderwegen und interessanten Ausblicken in jeder Dimension. Früh übt sich die Fernsicht und Landschaftsfotografie über das Tal der Wächtersbach, Eselsberg und Hainrich und im Laufe der Jahreszeiten auch die makroskopische Analyse der Fauna und Flora. Begünstigt durch die warmen Jahreszeiten findet der Umstädter Fotograf das ganze Jahr ausreichend Abwechslung in der „Natur-Motiv-Auswahl“.

Die Architektur in Umstadt lässt die Technik nicht kalt – Weitwinkel, Tilt-Shift-Objektive oder Balgen lassen die Szenen der Fachwerkstadt als Pforte zum Odenwald im Glanz erstrahlen. Nicht nur zum Winzerfest, sondern über das ganz Jahr ist der Architektur-Fotograf in Umstadt gefordert – und dann kommt noch das Team vom Kulturamt mit der Idee, dass die Bilder auch touristisch

besonders wertvoll sein könnten, was die Begeisterung noch ein Stück weiter treibt. Bis zum Historiker und Archivar juckt der Fotofinger in Groß-Umstadt mit seinen Szenen, Menschen und Abenteuern.

Ein Fotograf in Groß-Umstadt wird aber nicht nur vom Kultur-Ressort der Stadt gefordert, sondern auch von den Vereinen ist ein steter Bedarf an handwerklicher Foto-Unterstützung gefragt, die bei den zahlreichen Ausstellungen und Vernissagen dann gern erwidert wird.

Streng übersetzt ist ein Fotograf ja ein „Licht-Zeichner“, die Schatten nimmt man stilistisch gern hinzu. Sonne dazu gibt es in Umstadt ausreichend – über Licht-Beugung philosophiert man dann eher zum Winzerfest. Fotografen in Umstadt – auch hier ist Lernen und „Entwickeln“ eine wichtige Praxis im Alltag – das Entwickeln mit Chemie und viel Geduld geht in heutiger Zeit viel leichter, jedoch die Hingabe voneinander zu lernen und miteinander etwas auszuprobieren und dabei neue Fertigkeiten mit alter und neuer Technik morgen besser zu meistern ist ein Anspruch, der den Fotoclub bestimmt noch viel länger als die ersten 30 Jahre zusammen halten wird.

Gut Licht – Euer Lutz Jansen



„Wettbewerbe“

Soviel Ehrgeiz und Kreativität steckt in unseren Mitgliedern

Auf der großformatigen Leinwand unseres Clubraums in Groß-Umstadt sind beispielsweise die Siegerbilder des Wettbewerbes "Meine schönsten Maibilder" von Doris Storck oder des Wettbewerbs „Technik“ von Horst Zanus zu sehen. Die Augen der Mitglieder richten sich mit Kennerblick auf diese Bilder. In der großen Darstellung werden Details sichtbar, die eifrig analysiert und diskutiert werden. Da Fotografieren immer die persönliche Interpretation dessen ist, was wir wahrnehmen und die Wahrnehmung jedes Einzelnen von uns sehr verschieden ist, fällt auch die Bewertung unserer Wettbewerbsbilder unterschiedlich aus.

Der FotoClub Groß-Umstadt behilft sich darum mit einem Bewertungssystem, das den Juroren eine Hilfestellung geben soll, die Wettbewerbsbilder halbwegs gerecht zu beurteilen. So wurde, in Anlehnung an Bewertungs-

richtlinien anderer Fotoclubs ein Punktesystem entwickelt, bei dem die Qualität des Bildes durch Vergabe von Punkten bestimmt wird.

Punkte gibt es für folgende Kriterien:

- **Technik** – Schärfe, Farbstich, Belichtung
- **Gestaltung** – Bildkomposition, Bildwirkung, Linienführung
- **Bildidee** – zum Thema passendes Motiv, Zeitgeist

Auch ein sogenannter Bauchpunkt kann vorgesehen werden, wenn der Juror seinem Favoriten nochmals hervorheben möchte.

Diese Wettbewerbe werden für unsere Mitglieder in regelmäßigen Abständen angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig und die Siegerbilder werden auf unserer Internetseite www.fotoclub-gross-umstadt.de vorgestellt.



Bild links: Horst Zanus
Bild rechts: Rita John

fähigkeit und das gestalterische Vorstellungsvermögen des Fotografen von großer Bedeutung. Es sind nicht nur die „ins Auge springenden“ Situationen, die das gute Bild ergeben, sondern vor Allem das Unscheinbare, das erst durch unsere Gestaltung mittels Ausschnitt, Blende, Zeit zum „Hingucker“ wird und gelingt uns das, ist das der eigentlich zufriedenstellende und stets aufs neue motivierende Moment des Fotografierens.

Ehrgeizige Fotografen unter uns fordern sich zusätzlich neben diesen Wettbewerben mit neuen, aufregenden Aufgaben heraus oder stellen ihre Bilder in unserem internen Forum zur Kritik. Es werden ebenso Shootings angeboten, bei denen man sich gemeinsam mit einem bestimmten Thema befasst. Exkursionen und gemeinsame Ausflüge runden das Programm ab. Unsere neuste Herausforderung ist es, einen oder mehrere Gegenstände mit anderen Mitgliedern auszutauschen und daraus binnen zwei Wochen ein ansprechendes Bild zu zaubern.

Es mangelt uns nicht an Einfällen und Ideen und wir suchen noch eifrige Mitstreiter.

Anneliese Kläres

Preise gibt es bei unseren Fotowettbewerben nicht zu gewinnen, aber jede Menge neue Sichtweisen und Einsichten. Bildbesprechungen und Wissensaustausch geben uns die Möglichkeit, uns weiter zu entwickeln und Bilder zu erhalten, die nicht gewöhnlich und alltäglich, sondern vielmehr einzigartig und interessant sind.

Um ein optimales Bild zu erhalten, ist bei der Umsetzung einer Idee neben der zur Verfügung stehenden Technik ebenso die Wahrnehmungs-

Ich trat Anfang 2011, nach einigen Clubabenden zur Probe, dem Fotoclub Groß-Umstadt bei.

Es gab sehr viel Neues an den Clubabenden: zum Beispiel einen Vortrag über Fotorecht, Workshops über Bildbeurteilung, Bildvorträge, Fotowettbewerbe, Jurierung der Fotowettbewerbe und vieles mehr. Eine tolle Sache waren auch die Ausflüge der Sommertour.

Wir trafen uns zu Tabletop und Studiofotografie. Was auch sehr viel Spaß machte, wa-

ren die Fahrten nach Frankfurt für Nachtaufnahmen oder die Exkursion nach Niedernberg, um eine Baustelle im Bild fest zu halten oder nach Mainaschaff, um in der blauen Stunde eine Papierfabrik auf der anderen Mainseite in Stockstadt abzulichten.

Ich hoffe, dass wir die nächsten Jahre noch mehr zusammenwachsen und sehr viel Spaß bei unserem Hobby haben.

Gerald Zumpf



EINSTELLUNGSSACHE

Fotoausstellungen

Alle zwei Jahre findet die Fotoausstellung des Fotoclubs reges Interesse bei den Umstädtern und auch bei Kunstinteressierten aus der gesamten Umgebung. Sie ist eine gute Möglichkeit, sich von der Vielfältigkeit und der Kreativität der Mitglieder ein „Bild“ machen zu können.

In schönstem Ambiente, nämlich in der Säulenhalle am Groß-Umstädter Marktplatz, präsentieren die Mitglieder Bilder aus allen Berei-

chen der Fotografie. So finden sich neben hübschen Modellen, majestätische Tiere oder imposante Bauwerke. Auch allerlei Kurioses ist immer wieder zu sehen.

Die Besucher haben die Möglichkeit, über die schönsten Bilder abzustimmen und mit den Fotografen zu fachsimpeln. Durch die Nähe zum Rathaus kann es sogar einmal vorkommen, dass die Säulenhalle mit rotem Teppich und Rosenblättern bestückt ist – denn frisch

getraute Brautpaare schreiten in der Regel durch die Säulenhalle auf den Marktplatz.

Die Vernissage findet ebenfalls immer großen Anklang bei den Besuchern und man könnte sagen, die Säulenhalle ist dann „rappel voll“. Neben Musik und Knabbergebäck gibt es auch Grußworte seitens der Stadt und natürlich aus dem Fotoclub. Die Vernissage ist die beste Möglichkeit, um mit den Fotografen zu plaudern, denn dann sind in der Regel alle ausstellenden Fotografen anwesend.

Der Titel EINSTELLUNGSSACHE der diesjährigen Ausstellung lässt wieder auf eine kreative und vielfältige Auswahl der Fotografen schließen. Denn, was ist alles Einstellungssache? Der Fotograf versteht da in erster Linie verschiedene Möglichkeiten, ein Bild mittels den Einstellungen an der Kamera zu verändern. Mit weit



geöffneter Blende lässt sich beispielsweise eine geringe Tiefenschärfe erzielen, der Hintergrund verschwimmt in die Unkenntlichkeit und das eigentliche Motiv wird so schön „freigestellt“. Andererseits kann der Fotograf aber auch durch eine längere Belichtungszeit die Geschwindigkeit bei sich bewegenden Motiven sichtbar ma-

chen. Nutzt man auch noch externes Blitzequipment, lassen sich tolle Effekte erzielen, wie buntes Gegenlicht oder eine Unterbelichtung des Umgebungslichtes. Vielleicht nutzt aber auch einer der Aussteller das „freelensing“, um eine spannende partielle Unschärfe im Bild zu erzeugen.

Die Möglichkeiten sind unendlich, genauso wie die Auslegung des Titels der Ausstellung. Wenn Ihnen beim Lesen dieses Artikels etwas „spanisch“ vor kommt und Sie wissen wollen, was dahinter steckt, dann schauen Sie doch einfach mal bei einem unserer Clubabende vorbei oder besuchen Sie unsere Ausstellung im Oktober – vielleicht werden Sie ja den ein oder anderen Effekt auf



unseren Bildern erkennen. Alles andere ist dann wohl EINSTELLUNGSSACHE.

Die diesjährige Fotoausstellung findet im Zeitraum vom 06. bis 28.10.2012 an den Samstagen und Sonntagen zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr in der Säulenhalle unter dem Titel „EINSTELLUNGSSACHE“ statt. Die Vernissage ist am Freitag, den 05.10.2012 um 19.00 Uhr.

Michèle Assmus

Anzeige Sponsor



Der Fotoclub – Bindeglied individueller Sichtweisen

Jeder Mensch hat seine eigene Sichtweise – hinter dieser Einsicht folgt bereits der wichtigste Antrieb des Autors, die Möglichkeiten der Fotografie für sich zu entdecken! Ganz nach dem Credo „Mein Bild sagt mehr als tausend Worte - über mich!“

Schon mit Beginn der Selbsterkenntnis als Individuum möchte ein Mensch seine persönliche Sichtweise anderen Menschen mitteilen. Oft fehlen hierfür die passenden Worte oder die passende Stimmung, doch in jedem Fall müssen sich „Sender“ und „Empfänger“ auf einander einstellen, um die richtige Information auszutauschen.

Wie einfach ist es dagegen, mit Bildsprache Emotionen zu wecken und Gedanken zu übertragen! Ohne Sprachbarrieren und wahlweise sogar weltweit. Was passiert jedoch, wenn heute Milliarden Mensch weltweit fotografieren und viele davon ihre Bilder täglich ins Internet stellen? Gewinnt die „gefühlte“ Kommunikation? Der Autor hat oft den Eindruck, dass sich Informationen und Informationsquellen in einem Übermaß gegenseitig aufheben, statt sich zu verstärken! In jedem Fall sind „Qualitätsfilter“ nötig, um wertvolle Information zu bekommen – oder um gute Bilder zu sehen!

Was also tun, wenn man sich persönlich regelmäßig niveauvoll "bildsprachlich unterhalten" möchte, doch alltäglich eine Überforderung potenzieller Betrachter vorherrscht? Wohin mit den eigenen, guten Bildideen, wenn das persönliche Umfeld in die entgegengesetzte Richtung agiert, indem es versucht, ein Übermaß an visuellen Eindrücken abzubauen? Einfach die eigenen Bilder ins „Netz“ stellen? Einen persönlichen Austausch mit Gleichgesinnten suchen? Diese Entscheidung trifft jeder selbst und geht dabei oft beide Wege!

Wer sich für einen persönlichen Austausch entscheidet, landet irgendwann in einer „fotografischen Interessengemeinschaft“ – zum Beispiel in unserem „Fotoclub“! – Wenn er Glück hat.

Unter Gleichgesinnten – im Fotoclub – steht jedes Clubmitglied vor der selbst gewählten Herausforderung, seine Bildsprache so zu formulieren, dass es „seinen Platz“ in der Gemeinschaft findet und sowohl gefördert als auch gefordert werden kann. Nicht allein zum Selbstnutz, sondern zum Wohle der (Foto-) Club-Gemeinschaft.

Patrick Klambauer
Menschenphoto

Bild links: Michèle Assmus
Bilder Seite 30/31: Gisela Nebe

Wie und warum ich zum Fotoclub kam

Ich fotografierte schon einige Jahre. Schnappschüsse auf einer Reise, Erinnerungen, Blumen und andere Dinge, um einen Kalender oder eine Geburtstagskarte zu basteln. Dann versuchte ich ein Feuerwerk zu fotografieren und scheiterte. Es waren auch „schöne“ Aufnahmen dabei, diese aber eher ein Zufallsprodukt. Ich besuchte zwei Grundkurse bei der VHS über das Einsetzen von Blende und Zeit und einen über ein Bildbearbeitungsprogramm. Dann erzählte mir eine Kollegin vom Fotoclub Groß-Umstadt und was sie dort so unterneh-

men. Sie forderte mich immer wieder dazu auf, doch einmal mitzukommen. Und ich sagte nur: „Was will ich dort, die lachen mich doch aus. Die sind doch viel qualifizierter als ich! Und alle 14 Tage wieder einen Termin! Ich habe doch so wenig Zeit!“ Und dann ging ich endlich mal mit. Natürlich war ich nicht ganz alleine, denn meine Kollegin war ja mit dabei. Aber sehr schnell bekam ich Kontakt und sehr viel Hilfe und Wissen von sehr netten Menschen. Durch die freiwillige Teilnahme an Wettbewerben, die vorgeschlagen werden, ist man gefordert, sich Gedanken über die Umsetzung zu machen.

Gisela Nebe

Anzeige Sponsor



Wettbewerb „Nachtaufnahme“

Ich wollte schon immer mal nach Frankfurt auf den Main-tower. Und jetzt hatte ich einen Grund. Also raffte ich mich spontan auf und fuhr mit einem Fotoclubmitglied nach Frankfurt. Mit einem dort entstandenen Foto gewann ich sogar den Wettbewerb!

Das schöne am Club ist, dass man immer jemanden findet, der Interesse daran hat, einen zu begleiten. Auch dafür gibt es unser internes Forum. Es läuft so vieles, wenn man will. Und es ist immer jemand da, der einem erklären kann, „was stelle ich jetzt ein und wie mache ich das.“ Und wenn man keine Zeit hat, nimmt das einem keiner Krumm.

Auch zum Thema Bildbearbeitung fand ich zwei Mitglieder, die sich Zeit nahmen, mir weiter zu helfen und die Teilnahme an den Wettbewerben fördert die Kreativität. Man lernt aus der Kritik an den Bildern – denn was wusste ich früher schon über den goldenen Schnitt? Was sagte ein Mitglied zu mir vor der letzten Weihnachtsfeier: „Wie du dich entwickelt hast – wenn ich jetzt deine Bilder sehe!“ Das macht einen schon ein wenig Stolz.

Ich kann den Fotoclub nur jedem wärmstens empfehlen!

Gisela Nebe



Immer wieder begegne ich Leuten, die mich fragen:

„Was ist ein Fotoclub und was macht ihr dort?“

Mit der Antwort, „es ist ein Ort des Austauschs über unser gemeinsames Hobby“, ist da noch nicht viel erklärt.

Ein Beispiel: Wer schon einmal unter einer Lupe einen Schmetterling betrachtet hat, wird sich nicht nur an seiner Schönheit erfreuen,



sondern wird auch überrascht sein, welch ein pelziges Tierchen er doch ist. Um aber eine gelungene Aufnahme von einem Schmetterling zu machen, bedarf es neben einer Kamera auch ein wenig Glück und einer Portion fotografischen Wissens. Das gibt es in der Fachliteratur – oder im Fotoclub.



Ein weiteres Beispiel: Nur wer so schnell wie ein Kameraverschluss ist, kann Bewegungen eines Rennautos, Flugzeugs oder Vogels „einfrieren“ und sich an diesem Bild erfreuen. Und wie fängt man Geschwindigkeit ein? Informationen darüber findet sich in der Fachliteratur – oder beim Fotoclub.

Noch ein Beispiel: Wenn ich gezielt ein Bild in Szene setzen möchte und selbst kreativ auf die Bildaussage Einfluss nehmen möchte? Dann finde ich im Fotoclub die Leute, die mit mir gemeinsam Projekte angehen und mir helfen – von der Idee bis zum Ergebnis.

Unser Hobby geht über die Urlaubsfotografie und das reine „Ablichten“ hinaus. Die Fotografie ist für uns eine Faszination mit vielen Facetten und Raum für die eigene Kreativität.

Rita John

Ich wurde durch das Internet auf den Fotoclub Groß-Umstadt aufmerksam und freue mich, seit März 2010 als Mitglied dabei zu sein.

Besonders gefällt mir in unserem Club die gemischte Altersstruktur. Jung und Alt ergänzt sich prima, der Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten und unsere internen Bildwettbewerbe bereichern das Wissen an der Fotografie.

Gerhard Hasenzahl
über seine Erfahrungen
im Fotoclub



Es ist nie zu spät.

Im Sommer 2009 hörte ich zum 1. Mal vom Fotoclub Groß-Umstadt. In der Umstädter-Zeitung war ein dreiteiliger Workshop angekündigt, an 3 Wochenenden konnten Interessierte in Begleitung von Mitgliedern den Fotoclub Groß-Umstadt fotografisch kennen lernen. Schon beim 1. Mal hat es mir gefallen. Mit Unterstützung der Fotoclub Mannschaft konnte ich schon gleich ein paar schöne Bilder schießen.

Nun bin ich schon 3 Jahre dabei und obwohl schon im Rentenalter, entdeckte ich mit Hilfe und Unterstützung des Fotoclubs ein neues Hobby für mich. Bei meinen Spaziergängen durch Kleestadt, wo ich nun schon seit 27 Jahre zuhause bin, habe ich einige schöne Winkel gefunden und fotografiert.

Ingrid Buchal

Anzeige Sponsor



Modellautos geschickt in Szene setzen

Ein Kollege von uns wünschte sich gute Aufnahmen seiner Modellautos. Für mich bot sich damit eine gute Gelegenheit, etwas nicht Alltägliches zu fotografieren.

Gemeinsam mit Rita plante ich, wie die Autos besser in Szene gesetzt werden könnten. Welche Hintergründe, Unterlagen und Effekte man nutzen kann. Denn einfach nur ein Auto auf einem Tisch zu fotografieren, ist nicht besonders kreativ. Dazu gehörte auch, einmal zu unserem Kollegen zu fahren und sich die Autos anzuschauen.

Planung ist das Wichtigste!

In der kalten Jahreszeit haben wir jeden Monat einen Fototermin in den Klein-Umstädter Räumlichkeiten. Als wir mit den Vorbereitungen soweit waren, wurde ein Termin für Tabletop vereinbart. Tabletop heißt übersetzt: Fotografie auf einem Tisch. Was dabei heraus kam und welche Materialien wir dafür verwendeten, sehen Sie hier.

Gisela Nebe

Bild oben: Die Wahl fiel auf einen schwarzen Hintergrund. Das Auto schräg auf einen Spiegel gestellt, damit man auch einen Teil der Unterseite sehen kann. Dieses Auto ist reinste Handarbeit. Es stecken viele Stunden Arbeit darin. Länge ca. 80 cm.



Bild unten: Bei diesem Bild wurde ein Spiegel als Untergrund genutzt. Der Hintergrund besteht aus einer Tapetenbordüre aus dem Baumarkt. Das Bild bearbeitete ich dann in Photoshop als Colorkey. Colorkey bedeutet, dass das Bild in Teilen in schwarz-weiß und Farbe dargestellt wird.



Bild oben: Der Hintergrund ist eine Urlaubsfotografie aus den Bergen. Der Untergrund ist etwas Kunstgras aus dem Bastelbedarf und ein paar Steine



Bild oben: Hintergrund Kalenderblatt – Szene von San Francisco

Bild links: Ein Kalender von Mercedes-Benz, zufällig mit dem gleichen Fahrzeugtyp wie das Modellauto. Der Untergrund ist ein Lochblech aus dem Baumarkt. Quelle: Kalender Mercedes Benz Passengercars 2008 / Partners in Excellence 2007 – SV KI BBU

Bild unten: Hintergrund ist ein Kalenderblatt, Untergrund Silberfolie, Untergrund Lochblech



